

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander

am 21. Juni 2022

zum Thema

Kindertagesheimstatistik 2021/22

Weiterer Ausbau der Kinderbildungs- und
Betreuungseinrichtungen in Oberösterreich

Weitere Gesprächsteilnehmer:

- Johannes Weindl
(Stv. Leiter der Abteilung Elementarpädagogik, Bildungsdirektion OÖ)
- Alexander Stöger M.Stat.
(Abteilung Statistik)

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Zusammenfassung

Steigerungen beim Ausbau trotz Corona

- Mit Stichtag 15. Oktober 2021 wurden **insgesamt 66.389 Kinder** in 1.307 Einrichtungen in OÖ betreut. Es gibt ein flächendeckendes Angebot, sodass in Oberösterreich eine **qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung** in insgesamt 385 Krabbelstuben, 738 Kindergärten und 184 Horten angeboten werden kann.
- Das bedeutet ein Plus von **645 Kindern** in **55 zusätzlichen Kindergartengruppen** gegenüber dem Vorjahr.
- Die Zahl der Krabbelstubengruppen hat sich gegenüber dem Vorjahr um **52 Gruppen erhöht**. Mittlerweile gibt es in OÖ 726 Krabbelstubengruppen.
- Die Zahl der **Kinder in den Krabbelstuben** stieg heuer mit einem **Plus von 688 Kindern besonders stark an**. 2021/2022 besuchen mittlerweile **insgesamt 6.930 Kinder** eine Krabbelstube in Oberösterreich.

Weiterhin zahlreiche Baumaßnahmen

- Aktuell befinden sich 126 Kindergartenprojekte, 74 Krabbelstubenprojekte und 8 Hortprojekte im laufenden Bau- und Finanzierungsprogramm des Landes. Das entspricht einem Investitionsvolumen von rund 146 Mio. Euro (Stand 2.6.22).
- Zahlreiche weitere Projekte sind ebenfalls bereits vorgemerkt: 12 Hortbauprojekte, 92 Krabbelstubenbauprojekte und 123 Kindergartenbauprojekte sind in Planung und beim Land OÖ angemeldet. Das geschätzte Investitionsvolumen dafür beträgt rund 75,5 Mio. Euro.

Gutes Angebot vor allem für 0-2-jährige Kinder bei Tageseltern

- **rd. 1.800 Kinder werden an 367 Standorten** von Tagesmüttern und Tagesvätern betreut. 1.077 davon sind unter 3 Jahre alt.

Öffnungszeiten sogar erweitert, aber Corona bremst bei der Anwesenheit

- Die Öffnungszeiten in den oberösterreichischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen bieten ein gut erreichbares, ganztägiges Angebot für unsere Kinder. Die Oö. Kindergärten sind **durchschnittlich 41,8 h pro Woche geöffnet**, was wiederum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr darstellt.
- 83 % der Kinder haben dabei die Möglichkeit, in ihrem Kindergarten **bis zw. 15:00 und 16:00 Uhr** betreut zu werden.
- **die Eltern von 14 % der Kinder** machen von diesem Angebot Gebrauch

Budget

- Das Land Oberösterreich investiert im laufenden Jahr rund **256 Mio. Euro** (+17 Mio.) aus dem Bildungsressort im Bereich Kinderbildung und -betreuung.
- Der Landesbeitrag wurde wiederum für das gesamte Jahr durch das Coronagesetz abgesichert, und gibt den Gemeinden und privaten Rechtsträgern Finanzierungssicherheit
- die Stabilität des Kinderbildungs- und -betreuungssystems in Oberösterreich ist damit garantiert
- Für die Förderung von Betreuungsangeboten im Sommer stehen zusätzliche Mittel aus dem OÖ Plan zur Verfügung.

Der Ausbau des Bildungs- und -betreuungsangebots wird in OÖ konsequent vorangetrieben. Trotz Corona wird ständig erweitert.

Im Arbeitsjahr 2021/22 werden in OÖ **66.389 Kinder** in den institutionellen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen betreut. Das bedeutet heuer insgesamt ein **Plus von 1.362 Kindern gegenüber dem Vorjahr**.

- 6.930 Kinder besuchen eine **Krabbelstube (+ 688 Kinder mehr)**
- 46.663 Kinder gehen in den **Kindergarten (+ 645 Kinder)**
- 12.796 Kinder gehen in den Hort **(+29 Kinder)**.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr Überblick:

Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen gesamt: **+ 25**

Gruppen gesamt: **+ 97**

Kinder gesamt: **+ 1.362**

Krabbelstuben

+ 23 Betriebe

+ 52 Gruppen

+ 688 Kinder

Kindergärten

+ 5 Betriebe

+ 55 Gruppen

+ 645 Kinder

Horte

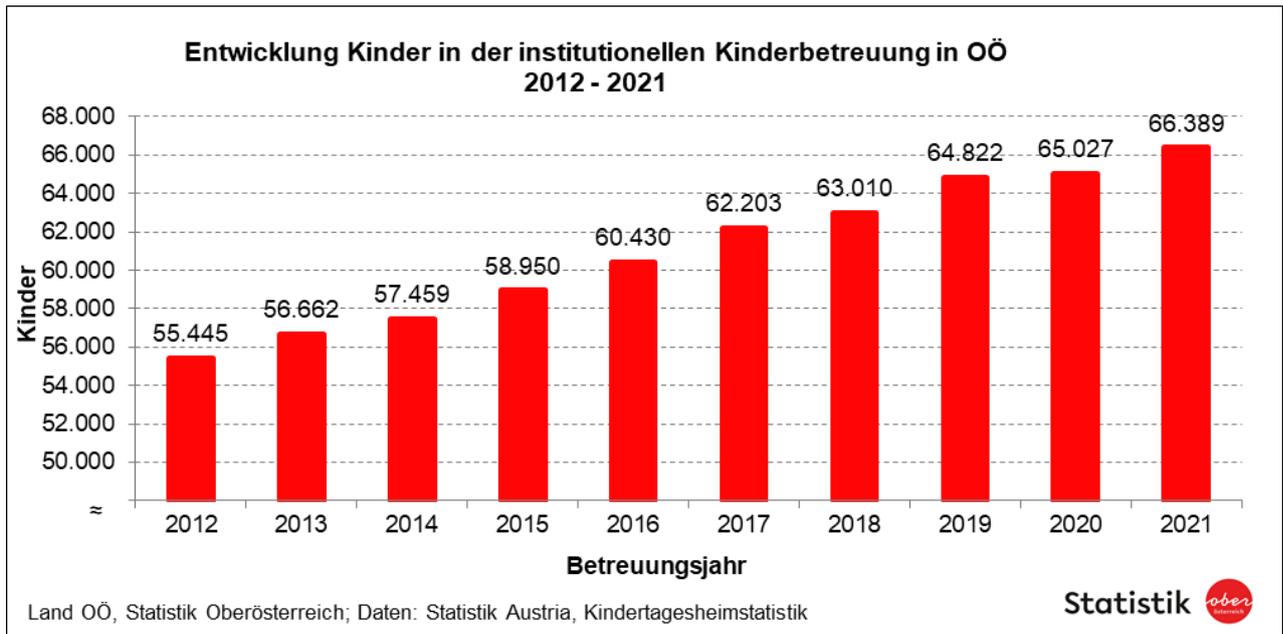
- 3 Betriebe

- 10 Gruppen

+ 29 Kinder

Einrichtung	Betriebe	Gruppen	Kinder
Gesamt	1.307	3.865	66.389
Krabbelstube	385	726	6.930
Kindergarten	738	2.482	46.663
Hort	184	657	12.796

Damit erfolgt heuer ein gewaltiger Ausbau mit mehr als 100 neuen Gruppen im Bereich der 0 bis 6-Jährigen. In den letzten 10 Jahren hat sich damit die **Anzahl der Kinder**, die institutionellen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen besuchen, **um fast 20% erhöht (+ 10.944 Kinder)**.

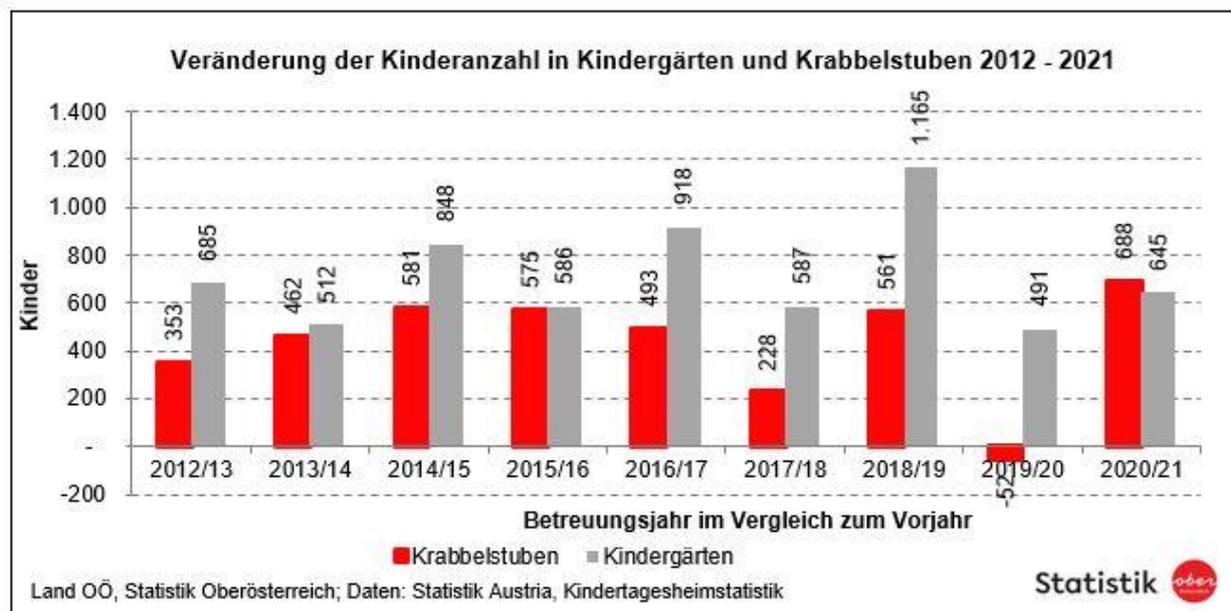


„Corona-Knick“ des Vorjahres überwunden

Corona ist zwar noch immer spürbar aber die Anzahl der Gruppen in Krabbelstuben und Kindergärten ist heuer wieder stark angestiegen. Das bestätigt den oberösterreichischen Weg des Ausbaus klar. Auch in der Krise wird **der Weg des Ausbaus konsequent weitergegangen**. Hat Corona letztes Jahr sogar für einen Rückgang der Kinderzahlen in den Krabbelstuben trotz der Erhöhung der Gruppenzahl gesorgt, so ist heuer wieder ein starker Zuwachs bei Kindern und Gruppen zu verzeichnen.

Besonders bei den unter-3-jährigen wurde der Ausbau in den letzten Jahren gezielt vorangetrieben. Die Anzahl der Krabbelstubenkinder ist **seit 2012 um durchschnittlich rund 10 Prozent pro Jahr gewachsen**. Das bedeutet, dass die Anzahl der Krabbelstubengruppen innerhalb der letzten 10 Jahre nahezu verdoppelt hat. (2012: 316 Gruppen; 2021: 726 Gruppen) Mittlerweile werden insgesamt zweieinhalbmal so viele Kinder in Krabbelstuben betreut als noch vor 10 Jahren. Im Kindergarten ist es im selben Zeitraum zu einer 16-prozentigen Steigerung gekommen.

Die untenstehende Grafik zeigt die jährliche Steigerung anhand der jeweils zusätzlichen Kinder in Krabbelstuben und Kindergärten seit dem Arbeitsjahr 2012/13:



„Oberösterreich ist ein Land der Bildung und bietet den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern ab dem ersten Lebensjahr viele Chancen und Möglichkeiten. Die heurige Kindertagesheim Statistik ist ein erneuter Beleg dafür, dass das Land Oberösterreich und die Gemeinden gemeinsam daran arbeiten, den Ausbau der Institutionellen Kinderbildung und -betreuung in unserem Land konsequent voranzutreiben, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und dabei ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot für die Jüngsten zu bieten. An diesem Ausbaukurs halten wir weiterhin fest“, betont **LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberland**.

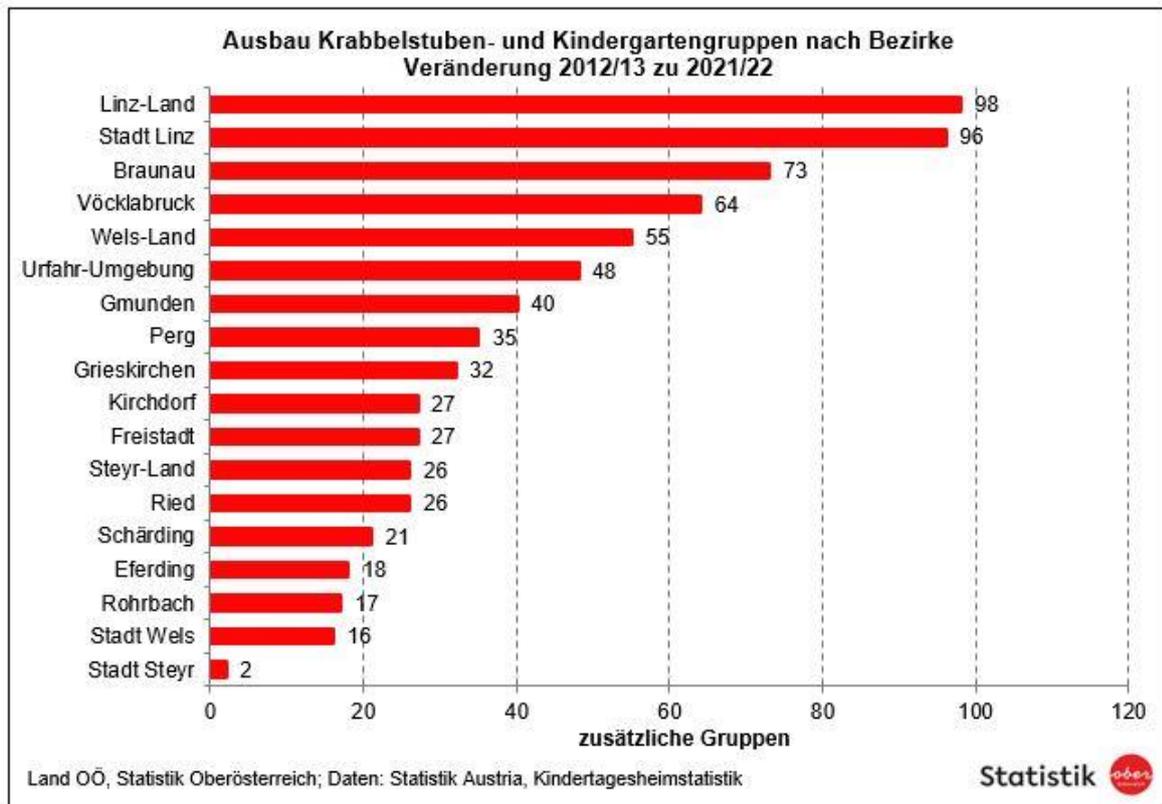
„Besonders bedanken möchte ich mich dabei bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, die in Corona-Zeiten mittlerweile seit zwei Jahren besonders gefordert sind und trotz der Pandemie unsere Kinder großartig begleiten und eine wichtige Bildungsarbeit leisten“, so **Haberlander** weiter.

Auch im Arbeitsjahr 2022/23 und darüber hinaus geht der Ausbau weiter

Auch im kommenden Jahr geht dieser Ausbau weiter. Der Bedarf für **zusätzliche 28 Krabbelstubengruppen und 25 Kindergartengruppen sowie 5 Hortgruppen** wurde bereits jetzt bestätigt und es können noch weitere dazukommen. Um diesen stetig steigenden Bedarf auch in entsprechenden Häusern unterzubringen, gibt es in Oberösterreich eine rege Bautätigkeit. *„Eine hochwertige Bildung und Betreuung braucht auch die notwendigen Gebäude. Daher fördern wir in Oberösterreich die entsprechenden Bauvorhaben und unterstützen mit diesen Investitionen gerade in Zeiten der Krise gemeinsam mit den Gemeinden die regionale Wirtschaft“*, bekräftigt **Haberlander**.

Aktuell befinden sich 126 Kindergartenprojekte, 74 Krabbelstubenprojekte und 8 Hortprojekte im laufenden Bau- und Finanzierungsprogramm des Landes. Das entspricht einem Investitionsvolumen von rund 146 Mio. Euro (Stand Juni 2022). Zahlreiche weitere Projekte sind ebenfalls bereits vorgemerkt: 12 Hortbauprojekte, 92 Krabbelstubenbauprojekte und 123 Kindergartenbauprojekte sind in Planung und beim Land OÖ angemeldet. Das geschätzte Investitionsvolumen dafür beträgt rund 75,5 Mio. Euro.

Das Ausbauprogramm an zusätzlichen Krabbelstuben- und Kindergartenplätzen erfolgt in den Bezirken dabei mit unterschiedlicher Dynamik. Den größten Zuwachs in den letzten 10 Jahren gibt es mit 98 zusätzlichen Gruppen im Bezirk Linz-Land, gefolgt von der Landeshauptstadt Linz (+96 Gruppen) und dem Bezirk Braunau am Inn (+73 Gruppen). Den geringsten Zuwachs seit 2012 verzeichnet die Stadt Steyr, wo lediglich zwei weitere Gruppen geschaffen worden sind.



Ein sinnstiftender Beruf an einem sicheren regionalen Arbeitsplatz

Bei der Arbeit in einer KBBE handelt es sich um eine erfüllende, sinnstiftende Arbeit, bei der man für seine Anstrengungen auch sehr viel zurückbekommt. Außerdem bietet der Kinderbildung und -betreuung regionale Arbeitsmöglichkeiten ohne lange Pendelzeiten und mit einem Einstiegsgehalt von über 2.500 € eine vergleichsweise gute Entlohnung beim Berufseinstieg. Der Job ist auch krisensicher, da das Land OÖ im „Coronagesetz“ den Landesbeitrag abgesichert hat, auch wenn coronabedingt Gruppen geschlossen wurden. Für Eltern und Bedienstete konnte damit der Betrieb der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in Oberösterreich trotz Corona finanziell gewährleistet werden. Mit dem Landesbeitrag leistet das Land Oberösterreich monatlich umgerechnet rd. 15 Mio. Euro an die Gemeinden und privaten Rechtsträger für den Erhalt und Betrieb des Kinderbildungs- und -betreuungssystems und sichert damit auch die Arbeitsplätze in diesem Bereich ab.

Durch die Steigerungen bei den Kinderzahlen werden auch die Arbeitsmöglichkeiten in diesem Berufsfeld stetig mehr. So sind im Jahr 2021/22 insgesamt bereits **10.774 Beschäftigte für die Bildung und Betreuung** der Kinder in institutionellen Einrichtungen tätig. Das bedeutet wiederum **248 zusätzliche Arbeitsplätze** im Vergleich zum Vorjahr. Im heurigen Berichtsjahr sind 310 Männer (inkl. Zivildienern) in der Kinderbildung und Kinderbetreuung tätig. Das sind rund 2,9 % der Beschäftigten.

„Bei diesem stetig steigenden Personalbedarf braucht es natürlich auch die notwendigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um unsere Kinder zu begleiten. Ich kann daher nur an alle Absolventinnen und Absolventen der Bafeps appellieren, diesen schönen Beruf zu ergreifen und in die Praxis zu gehen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten und es ist ein echter Zukunftsberuf, der nicht nur einem selbst Möglichkeiten bietet, sondern bei dem man auch für andere durch seine Arbeit Chancen und Möglichkeiten schaffen kann“ motiviert **Haberlander**. *„Es braucht aber auch eine Ausbildungsoffensive des Bundes, damit zum Beispiel auch motivierte Spätberufene oder Helferinnen und Helfer, die an einer Weiterbildung zur Pädagoginnen und Pädagogen interessiert sind, abholen zu können“*, so **Haberlander** weiter.

Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch Maßnahmen des Landes OÖ und des Bundes

Die Rahmen- und Arbeitsbedingungen in Oberösterreich sind gut. Nicht nur ein gutes Einstiegsgehalt, sondern auch die Gruppengröße und der Personalschlüssel brauchen den Bundesländervergleich nicht zu scheuen. 2021/22 sind in einer **Kindergartengruppe** mit Stichtag 15. Oktober **durchschnittlich 18,8 Kinder**. In der Krabbelstube sind es 9,5 Kinder, im Hort 19,5. Beleuchtet man den Betreuungsschlüssel in Vollzeitäquivalenten so kommen auf eine **Vollzeitstelle in einem OÖ Kindergarten 9,1 Kinder**. Hier werden insbesondere die Förderungen des Landes und des Bundes für zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der

Integration, der zusätzlichen Sprachförderung und der Verbesserung des Betreuungsschlüssels wirksam.

Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen ermöglichen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

1.307 Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen bieten ein qualitativ hochwertiges, flächendeckendes, bedarfsgerechtes Angebot für die Eltern und unterstützen damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit dem steigenden Ausbau des Betreuungsangebotes hat sich der Anteil der berufstätigen Mütter im Arbeitsjahr 2012/13 von 66,5 auf 73,2 Prozent im Arbeitsjahr 2021/22 erhöht.

„Mir geht es dabei um die Wahlfreiheit für Frauen. Arbeit bietet Frauen später eine höhere Pension, mehr Eigenständigkeit und Unabhängigkeit und Arbeit ist auch immer Lebenssinn und Verwirklichung der eigenen Kompetenz. Dabei möchte ich Frauen unterstützen und deshalb treibe ich den bedarfsgerechten Ausbau auch konsequent voran, um Familien und Mütter zu unterstützen“, sagt **Haberlander** dazu.

Kinderbetreuungsquote

Die **Betreuungsquote ist bei den 0- bis 2-jährigen** Kindern lag vor 10 Jahren im Jahr 2012 bei 11,9 Prozent und beträgt **im Jahr 2021/22 19,6 Prozent**. Die Betreuungsquote bei den 0- bis 2-Jährigen ist **in den letzten 10 Jahren um rd. 65 Prozent** gestiegen (*Ausgangsbasis 2012 ist 100 Prozent, siehe Abbildung*).

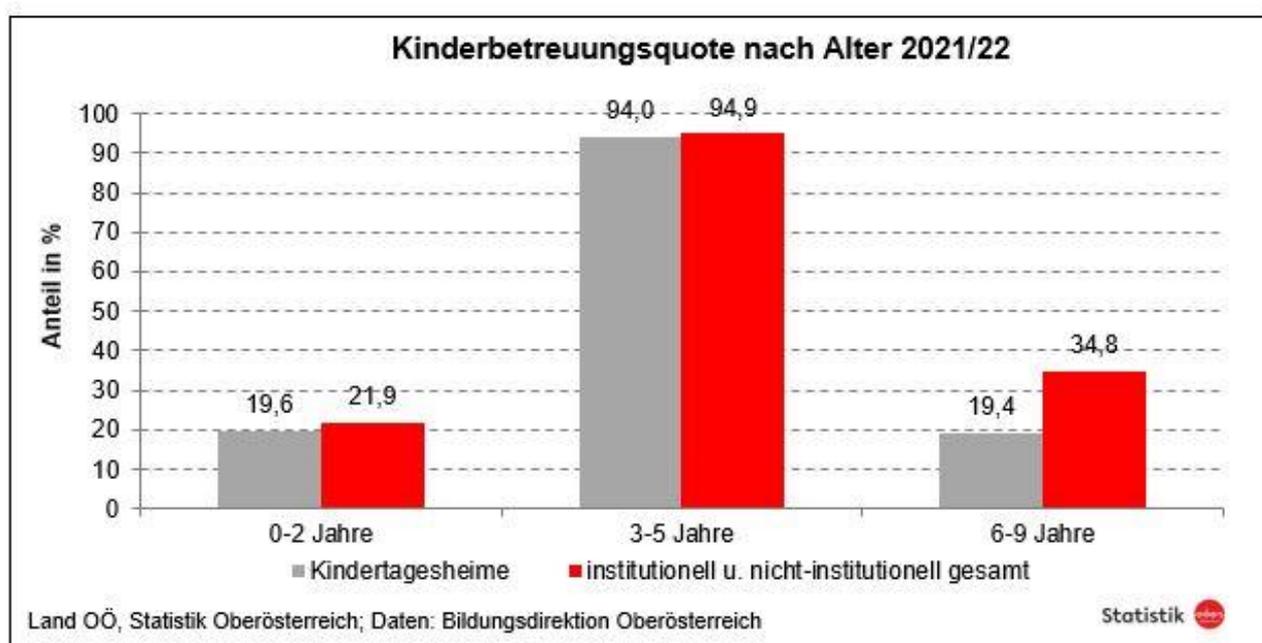


Die Betreuungsquote bei den Kindern im Alter zwischen 3 bis 5 Jahren beträgt 94 Prozent und liegt im Vergleich zum Jahr 2012 um 1,8 Prozent höher. In der Alterskategorie der 6- bis 9-Jährigen werden 2021/22 19,4 Prozent der Kinder institutionell betreut. Hier gibt es kaum Veränderungen zum Vorjahr bzw. zum Jahr 2012.

Neben der institutionellen Kinderbetreuung gibt es mit dem Tageselternverein und der Ganztagschule zwei weitere Betreuungsangebote, welche von den Eltern in Anspruch genommen werden können. **Insgesamt nutzen 87.325 Kinder die unterschiedlichen Betreuungsangebote in Oberösterreich**, wobei 76 Prozent (66.389 Kinder) institutionell und 20.936 Kinder nicht-institutionell betreut werden.

ÖZ	0-2-Jahren	3-5-Jahren	6-9-Jahren	10-19-Jahren	gesamt
institutionelle Kinderbetreuung	8.820	44.584	11.733	1.252	66.389
Krabbelstuben	6.885	45	0	0	6.930
Kindergärten	1.935	44.496	229	3	46.663
Horte	0	43	11.504	1.249	12.796
nicht-institutionelle Kinderbetreuung	1.067	440	9.351	10.078	20.936
Tageseltern	1.067	216	267	31	1.581
ganztägige Schulformen	0	224	9.084	10.047	19.355
gesamt	9.887	45.024	21.084	11.330	87.325

Berücksichtigt man die nicht-institutionell betreuten Kinder, erhöht sich die **Betreuungsquote der 0- bis 2-Jährigen von 19,6 Prozent auf 21,9 Prozent**. Bei den 3- bis 5-Jährigen gibt es mit 94,9 Prozent kaum eine Änderung, da bereits 94 Prozent der Kinder eine institutionelle Einrichtung besuchen. Durch die Hinzunahme der Ganztagschulen steigt die Betreuungsquote der 6- bis 9-jährigen Kinder von 19,4 Prozent auf 34,8 Prozent an



Betreuung durch Tagesmütter und Tagesväter

Das Land OÖ fördert neben der institutionellen Kinderbildung und -betreuung auch die Tageselternbetreuung und gewährleistet damit ein Betreuungsangebot, das abgestimmt auf die Bedarfssituation in den Gemeinden und die individuellen Bedürfnisse der Eltern zur Verfügung steht. Mehr als **6 Mio. Euro** werden dabei jährlich vom Land OÖ investiert, damit die Gemeinden den Eltern an insgesamt rd. 400 Standorten auch dieses Angebot zur Verfügung stellen können. 2021/22 werden damit in Oberösterreich rd. 1.800 Kinder von Tageseltern betreut. Mit einem Anteil von 60,4 Prozent an allen

von Tageseltern betreuten Kinder ist diese Art der Kinderbetreuung **bei den 0- bis 2-jährigen Kindern besonders beliebt.**

Durchschnittlich wird ein Kind 13,5 Stunden pro Woche von einer/einem Tagesmutter/-vater betreut. 0- bis 2-jährige Kinder sind dabei im Mittel 16 Stunden pro Woche bei der Tagesmutter/beim Tagesvater. Bei den älteren Kindern (6- bis 9-Jährige) beträgt die Betreuungszeit im Mittel 8,4 Stunden pro Woche

Einrichtungen und Öffnungszeiten

In Oberösterreich gibt es in diesem Arbeitsjahr 385 Krabbelstuben, 738 Kindergärten und 184 Horte.

Die 738 oberösterreichischen Kindergärten haben im Arbeitsjahr 2021/22 im Durchschnitt **8,4 Stunden pro Tag** und durchschnittlich **41,8 Stunden pro Woche** geöffnet. Hier konnte **trotz Corona wiederum eine Steigerung** erreicht werden.

Betrachtet man die Kindergärten und Krabbelstuben nach den Qualitätsmerkmalen für Öffnungszeiten, so sieht man, dass rd. **81 Prozent der Kinder in ganztägigen bzw. VIF-konformen Einrichtungen betreut** werden. Das sind im Betreuungsjahr 2021/22 43.227 Krabbelstuben- und Kindergartenkinder von insgesamt 53.593.

In den vergangenen 10 Jahren hat sich der Anteil der Kinder, die in VIF-konform geführten Kindergärten oder Krabbelstuben betreut werden um rund 10 Prozentpunkte erhöht.

Sommerbetreuung in Zeiten von Corona

Auf Grund der Coronakrise kann es heuer wiederum dazu kommen, dass Eltern einen höheren Betreuungsbedarf im Sommer haben. Das Land OÖ hat die Gemeinden und

Rechtsträger daher bereits Ende April ersucht, den Bedarf bei den Eltern abzufragen und gegebenenfalls die **Ferienzeiten zu verkürzen**. Die Gemeinden und Rechtsträger, die das machen, erhalten zusätzlich zum bereits im Coronagesetz abgesicherten Landesbeitrag bis zu 500 Euro pro Gruppe und Woche, die im Sommer zusätzlich offen gehalten wird.

Als Alternative dazu besteht nach wie vor die Möglichkeit, einen Saisonbetrieb zu führen, der auch von der Bildungsdirektion bzw. dem Land OÖ gefördert wird. Für die Erweiterung der Öffnungszeit im Sommer stehen neben der Förderung für Saisoneinrichtungen zusätzlich **eine Million Euro im Bildungsressort** zur Verfügung. Damit kann das Betreuungsangebot, im Sommer deutlich ausgeweitet werden. Natürlich bieten auch wieder Tagesmütter und -väter Sommerbetreuung an.

Wer in seinem Unternehmen ein Ferien-Betreuungsangebot anbieten möchte, erhält ebenfalls eine Förderung. Über das Frauenreferat wird die betriebliche Ferienbetreuungsaktion durch KOMPASS – das Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere der BizUp - unterstützt. Solche flexiblen Einrichtungen fließen allerdings nicht in die Statistik ein, ergänzen das Gesamtangebot aber sehr gut.

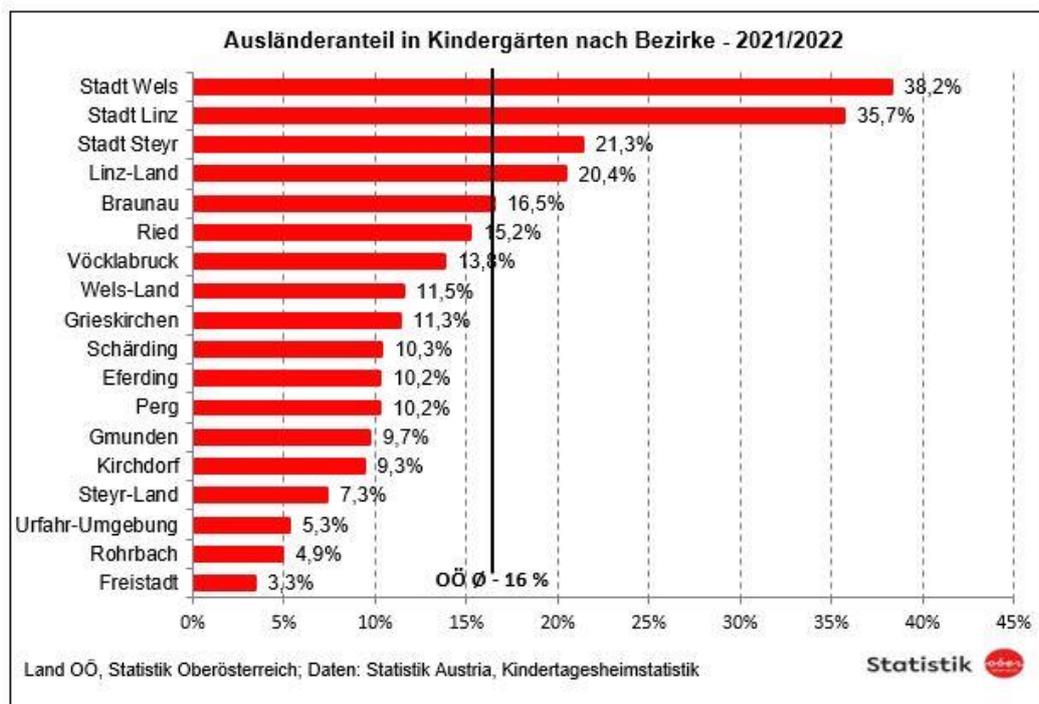
Kinder mit nicht deutscher Muttersprache und Sprachförderung

Der Anteil von Kindern mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft in den oberösterreichischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen beträgt im Jahr 2021/22 17,3 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil nahezu unverändert geblieben (+0,6 Prozentpunkte). Im Kindergarten besitzen 16 Prozent, in der Krabbelstube 13,6 Prozent und im Hort 23,7 Prozent keine österreichische Staatsbürgerschaft.

Dabei gibt es jedoch große regionale Unterschiede. Hier heben sich vor allem die Statutarstädte Wels (38,2 %), Linz (35,7 %) und Steyr (21,3 %), sowie der Bezirk Linz-

Land (20,4 %) deutlich vom Rest Oberösterreichs ab. Den niedrigsten Ausländeranteil gibt es mit 3,3 Prozent im Bezirk Freistadt.

In den vergangenen 10 Jahren hat sich der Ausländeranteil in öö. Kindergärten um rund 52 Prozent bzw. im Hort sogar um 79 Prozent erhöht.



Im Jahr 2021/22 hat mehr als ein Viertel der institutionell betreuten Kinder nicht Deutsch als Muttersprache, das sind 27 Prozent bzw. 17.950 Kinder.

In den Krabbelstuben beträgt der Anteil 21 Prozent, im Kindergarten 25,1 Prozent und im Hort 37,3 Prozent. *„Mit der zusätzlichen Sprachförderung fördern wir hier ganz gezielt, um diese Kinder bestmöglich auf den Schuleintritt vorzubereiten.“* Hält Haberlander dazu fest. *„Diese Maßnahme ist eine direkte Investition in die Chancen der Kinder. Der Spracherwerb und das Beherrschen der deutschen Sprache ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor zum späteren Lernerfolg, insbesondere jedoch für die weiteren Chancen am Arbeitsmarkt“*, sagt **Haberlander** weiter.

Um die Bildungschancen der Kinder zu verbessern und sie bestmöglich zu unterstützen, wird mit Unterstützung des Bundes über die 15a B-VG Vereinbarung über die Elementarpädagogik in den Kindergärten Oberösterreichs gezielt Sprachförderung durchgeführt bzw. angeboten. Am Ende des drittletzten bzw. zu Beginn des vorletzten Kindergartenjahres wird eine flächendeckende standardisierte Sprachstandsfeststellung durchgeführt, um festzustellen, welche Kinder Sprachförderbedarf haben. Weisen Kinder einen Sprachförderbedarf auf, so erfolgt am Ende des Kindergartenjahres eine neuerliche Sprachstandsfeststellung. Im Arbeitsjahr 2021/22 wurde bei 15.084 Kindern der Sprachstand festgestellt.

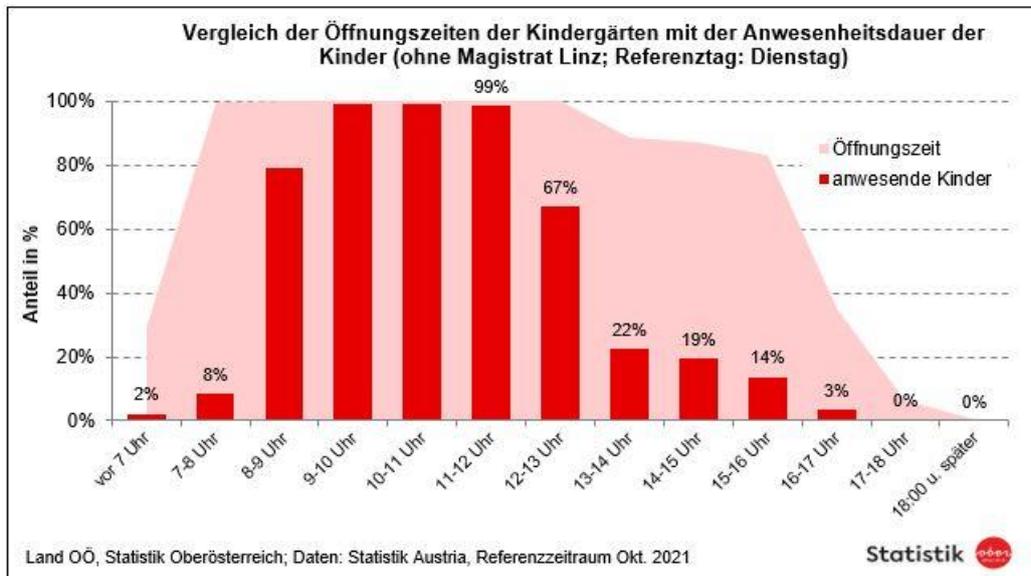
Bei 34 % (5.271 Kinder) wurde ein Sprachförderbedarf ermittelt. Die 4- und 5-jährigen Kinder sind dementsprechend - vorwiegend durch Bereitstellung von zusätzlichen Personalressourcen - spezifisch gefördert worden. Von den geförderten Kindern haben 37,1 % Deutsch als Erstsprache (1.953 Kinder) und 62,9 % Deutsch als Zweitsprache (3.318).

Oberösterreich arbeitet weiter an der Professionalisierung der Sprachförderung, um die Qualität weiter zu verbessern. In diesem Zusammenhang werden auch zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen angeboten, die unter anderem auch online abgehalten werden, um trotz Corona in diesem wichtigen Bereich ein Angebot setzen zu können.

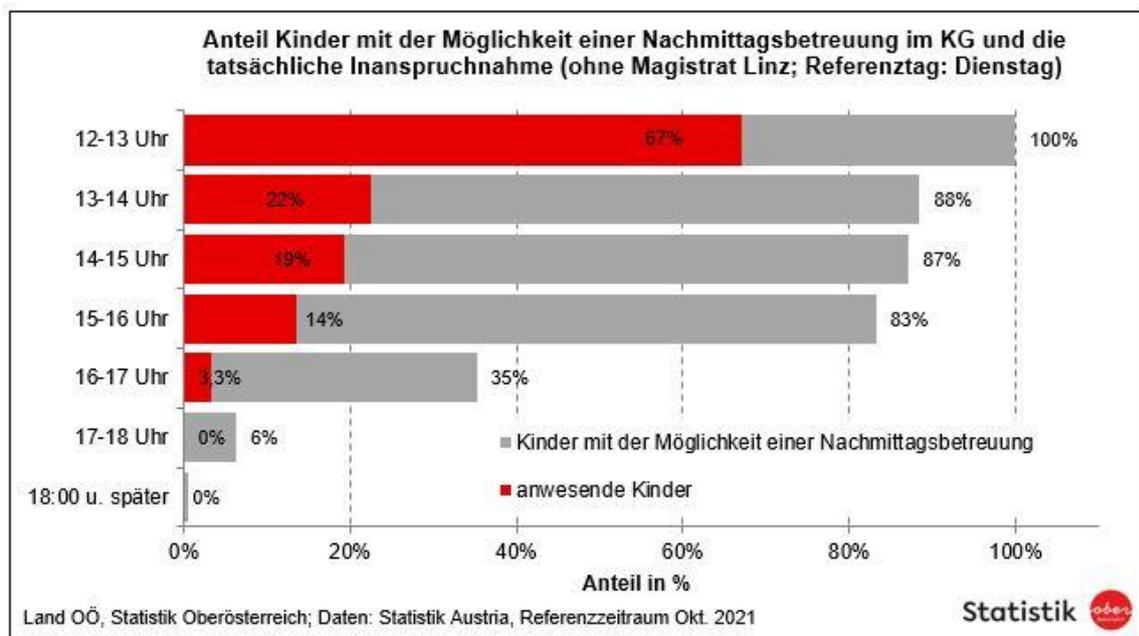
Das Angebot ist größer als die Nachfrage - besonders in der Corona-Krise

88 Prozent der Kinder haben die Möglichkeit bis über 13:00 Uhr hinaus in einem Kindergarten betreut zu werden. Zu dieser Zeit sind 22 (+3) Prozent der eingeschriebenen Kinder anwesend. Ab 14:00 Uhr haben noch rund 87 Prozent der Kinder die Möglichkeit betreut zu werden, wobei im selben Zeitraum 19 (+6) Prozent der eingeschriebenen Kinder anwesend sind.

Hier ist also eine deutliche Steigerung der Inanspruchnahme des Nachmittagsangebots zu erkennen.



Betrachtet man das Angebot aus Sicht der Kinder, so haben **83 Prozent der 2,5 bis 6-jährigen Kinder die Möglichkeit, bis zw. 15:00 und 16:00 Uhr betreut zu werden.** 14 % der Eltern nehmen dieses Angebot auch tatsächlich in Anspruch.



Auch hier gibt es starke regionale Unterschiede. Vor allem in ländlichen Regionen wird das Betreuungsangebot am Nachmittag weniger in Anspruch genommen. Die Stadt Wels ist mit 21,9 % Anwesenheit am Nachmittag bis zw. 15:00 und 16:00 Uhr Spitzenreiter. In Braunau hingegen nehmen nur 5,8 % ein Angebot bis längstens 16:00 Uhr in Anspruch, wobei es für gut 50% der Kinder vorhanden wäre.

